

## **Der ambivalente Fortschritt: Diskurse zur Mediatisierung des Büros**

Caroline Roth-Ebner und Larissa Herrnhof, Universität Klagenfurt

Seit der Computerisierung der Büros in den 1980er Jahren ist Büroarbeit in einem fortschreitenden Transformationsprozess. In den Medien- und Kommunikationswissenschaften wird das Zusammenspiel von wandelnden sozialen Strukturen und sich entwickelnden Medientechnologien im Arbeitsbereich als „Mediatisierung von Arbeit“ verstanden (Roth-Ebner 2015). Dieser Wandel betrifft nicht nur Arbeitsprozesse, sondern auch die Gestaltung und Nutzung von Arbeitsräumen. Eine wesentliche Veränderung besteht in der Überlagerung physischer und virtueller Büroräume, die sich insbesondere in der zunehmenden Bedeutung von Remote Work (Leonardi et al. 2024) zeigt – eine Arbeitsweise, die durch digitale Netzwerktechnologien wie WLAN und Videokonferenztools unterstützt wird. Flexible Arbeitsplatzkonzepte, etwa Workation (Kombination von Arbeit und Urlaub) und Business Lounges an öffentlichen Orten, verdeutlichen zusätzlich das wachsende Potenzial ortsunabhängiger Arbeit. Da Raum eine produktive Kategorie zur Analyse sozialer und kultureller Veränderungen darstellt (Günzel 2014) und das Büro als räumliche Repräsentation von Kommunikationsprozessen gilt (Klauck 2002: 74), rückt es in den Mittelpunkt der Mediatisierungsforschung.

Der vorliegende Beitrag untersucht Pressediskurse über die Mediatisierung des Büros anhand deutschsprachiger Zeitungs- und Magazinartikel (n = 390) zwischen 1980 und 2024, die die Transformation des Arbeitsplatzes im Kontext des technologischen Wandels behandeln. Anhand der wissenssoziologischen Diskursanalyse nach Reiner Keller (2013) wird untersucht, wie sich das Büro seit der Computerisierung in den 1980er Jahren bis heute entwickelt hat. Die Forschung basiert auf der Annahme, dass Diskurse nicht nur Realität abbilden, sondern aktiv zu ihrer Konstruktion beitragen (Keller 2011: 52).

Die Ergebnisse zeichnen ein ambivalentes Bild der Mediatisierung des Büros, wobei die Chancen stärker betont werden als die Risiken. Informations- und Kommunikationstechnologien erscheinen als Ermöglicher flexibler Arbeitsformen. Dies wird mit Produktivitätssteigerungen und Effizienzgewinnen verknüpft und steht im Einklang mit einem neoliberalen Diskurs der Selbstverantwortung. Bezüglich des Wohlbefindens der Beschäftigten werden sowohl positive als auch kritische Aspekte in ausgewogener Weise thematisiert. Positiv hervorgehoben wird die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben, kritisch hingegen die Allgegenwärtigkeit der Arbeit und die damit verbundenen Stresssymptome. Der Diskurs über Maschinen, die menschliche Arbeit ersetzen, erstreckt sich über den gesamten Untersuchungszeitraum. Das Thema

Überwachung hingegen hat in den letzten zehn Jahren – ebenso wie die zunehmende Bedeutung mobiler Arbeit – an Relevanz gewonnen.

Die ambivalenten Diskurse stehen im Einklang mit Ergebnissen aus Studien zur Arbeitsrealität von Menschen (Roth-Ebner 2015; 2022; Müller 2018) und veranschaulichen die oben erwähnte Wechselbeziehung zwischen Pressediskursen und Realität.

### **Literatur:**

Günzel, Stephan (2014): Medienkulturgeschichte am Leitfaden des Raums. In: Buschauer, Regine/Willis, Katharine S. (Hrsg.): *Locative Media. Medialität und Räumlichkeit*. Bielefeld: Transcript. 105-120.

Keller, Reiner (2011): The Sociology of Knowledge Approach to Discourse (SKAD). In: *Human Studies* 34: 43-65.

Keller, Reiner (2013): Zur Praxis der Wissenssoziologischen Diskursanalyse. In: Keller, Reiner/Truschkat, Inga (Hrsg.): *Methodologie und Praxis der Wissenssoziologischen Diskursanalyse*. Wiesbaden: Springer. 27-68.

Klauck, Birgit (2002): Communication as the Focus of Office Planning. In: Hascher, Rainer/Jeska, Simone/Klauck, Birgit (Eds.): *A Design Manual: Office Buildings*. Basel: Birkhäuser. 71-76.

Müller Kathrin F. (2018): „Ein schön schrecklicher Fortschritt“. Die Mediatisierung des Häuslichen und die Entgrenzung von Berufsarbeit. *Medien & Kommunikationswissenschaft* 66(2): 217-233.

Leonardi, Paul M./Parker, Sienna Helena/Shen, Roni (2024). How Remote Work Changes the World of Work. In: *Annual Review of Organizational Psychology and Organizational Behavior*, 11(1): 193–219. doi:10.1146/annurev-orgpsych-091922-015852

Roth-Ebner, Caroline (2015): *Der effiziente Mensch. Zur Dynamik von Raum und Zeit in mediatisierten Arbeitswelten*. Bielefeld: Transcript.

Roth-Ebner, Caroline (2022): *Work in Transition: Digital Media and its Transformative Potential for Work*. In: Karmasin, Matthias/Diehl, Sandra/Koinig, Isabell (Eds.): *Media and Change Management*. Cham: Springer. 105-123.